

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorteil vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einseitige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 94

Mittwoch, den 5. August 1914

50. Jahrgang.

Kriegsnachrichten.

Englands Haltung.

London, 4. Aug. Sir Edward Grey erklärte im Unterhaus, daß, wenn England sich zur Neutralität verpflichtet, Deutschland bereit sei, die Nordküste Frankreichs nicht anzugreifen. Dies sei eine zu eng begrenzte Verpflichtung. Die Frage der Neutralität Belgiens werde mit jeder Minute wichtiger. Wenn die Neutralität Belgiens verletzt werde, so sei die Situation klar. Grey sprach sich nicht direkt gegen die Neutralität Englands aus und hielt sich alle Möglichkeiten offen.

Italiens Haltung.

Rom, 3. Aug. Die „Tribuna“ meldet: Gestern begab sich der deutsche Botschafter in die Konsula und teilte dem Minister des Aeußern, Marquis di San Giuliano, mündlich mit, daß Deutschland und Rußland sich im Kriegszustand befänden. Marquis di San Giuliano nahm von der Mitteilung Kenntnis und erklärte, daß Italien gemäß dem Geist und dem Wortlaut des Dreibündungsvertrags Neutralität beobachten werde. Der Minister drückte die freundschaftlichsten Gefühle für Deutschland aus.

Manifest des Königs.

„An mein Volk! An mein Volk wende ich mich mit wärmster landesväterlicher Teilnahme. Innig mit jedem treuen Sohn des Landes verbunden, ersehe ich Gottes Segen für unser teures deutsches Vaterland und unser heißgeliebtes Württemberg. Für die deutsche Nation gilt es, gegen die haßerfüllten Feinde des Vaterlandes aufzustehen und in den ihr aufgedrungenen Kampf um die höchsten Güter einzutreten. Begeistert folgen auch wir Württemberger dem Rufe des Kaisers. Mehr als je leitet uns der heimlich so oft bewährte Wahlspruch: Furchtlos und treu! Große Opfer müssen in der bevorstehenden schweren Zeit gebracht werden. Mächtige Feinde greifen unsere friedliche Arbeit, unsere Unabhängigkeit, unsere Ehre an. Aber Ich vertraue zuversichtlich auf den guten Geist meines Volkes, daß es an Entschlossenheit und Hingebung hinter seinen Brudervölkern nicht zurückbleiben wird. Schreiten wir mit Mut und Kraft der Zukunft entgegen! Der allmächtige Gott wird unsere gerechte Sache schützen.“

Stuttgart, den 2. August 1914.

Gez. Wilhelm.“

Der Abschied des Königs und des Herzogs Albrecht von Württemberg.

Stuttgart, 3. Aug. (Der Abschied des Königs und Herzogs Albrecht von ihren Regiments). Heute mittag ist der König in Begleitung des Generaladjutanten Freiherrn v. Starckhoff, des Kriegsministers v. Marchtaler und des kommandierenden Generals v. Fabeck im Hofe der Dragonerkaserne in Cannstatt erschienen, um von seinem Dragoner-Regiment, das eskadronsweise in feldgrauer Uniform Aufstellung genommen hatte, Abschied zu nehmen. Der König sprach zündende Worte an die ins Feld ziehenden Mannschaften und forderte sie auf, auf den Kaiser, den obersten Kriegsherrn, ein kräftiges Hurra auszubringen. Im Anschluß daran hielt Feldprobst, Prälat von Blum, im Hofe der Kaserne einen Feldgottes-

dienst ab. — Im Hofe der großen Infanterie-Kaserne verabschiedete sich Herzog Albrecht von seinen Oligagrenadiern mit ungefähr folgenden Worten: Es sei nunmehr die Stunde gekommen, wo das Vaterland sie zu den Waffen rufe, wo jeder sein Gut und Blut mit Freuden hergebe, er auch. Er sei überzeugt, daß jeder seine Pflicht erfülle und es sei auch nicht das erstemal, daß das Grenadierregiment den Beweis liefere, was es leisten könne. Seine Ansprache schloß der Herzog ebenfalls mit einem begeistert aufgenommenen Hurra auf den Kaiser und den König von Württemberg.

Stuttgart, 3. August. (Das württembergische Königshaus zieht in den Krieg.) Mit Ausnahme des greisen Herzogs Philipp von Württemberg nehmen sämtliche männlichen Mitglieder des württembergischen Königshauses am Kriege teil, voran Herzog Albrecht mit seinen drei Söhnen, da auch der jüngste Sohn des Herzogs Albrecht, Herzog Karl Alexander, ins Heer eintritt. Ferner zieht ins Feld Herzog Robert von Württemberg als Brigade-, Herzog Ulrich von Württemberg als Regimentskommandeur und Herzog Wilhelm von Urach als Divisionskommandeur mit seinem Sohn Wilhelm als Leutnant. Herzog Albrecht von Württemberg ist nach Berlin abgereist.

Mobilmachung und die Reichsversicherungen.

Die Ortskrankenkassenverwaltung teilt mit: Anlässlich der erfolgten Mobilmachung wird hinsichtlich der freiwilligen Fortsetzung der Krankenversicherung nachstehendes bekannt gegeben: Scheidet ein Mitglied, das auf Grund der Reichsversicherung in den vorangegangenen 12 Monaten mindestens 26 Wochen oder unmittelbar vorher mindestens 6 Wochen versichert war, aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung aus, so kann es in seiner Klasse oder Lohnstufe Mitglied bleiben, so lange es sich regelmäßig im Inland aufhält und nicht Mitglied einer anderen Krankenkasse wird. Es kann in eine niedere Klasse oder Lohnstufe überreten. Wer Mitglied bleiben will, muß es der Kasse binnen drei Wochen nach dem Ausscheiden anzeigen. Wer jedoch in der zweiten oder dritten dieser Wochen erkrankt, hat für diese Krankheit Anspruch auf die Kassenleistungen nur, wenn er die Anzeige in der ersten Woche gemacht hat, es wäre denn, daß er in vorangegangenen 12 Monaten mindestens 26 Wochen oder unmittelbar vorher mindestens 6 Wochen versichert war. Der Anzeige steht es gleich, wenn in der gleichen Frist die jahungsmäßigen Beiträge voll bezahlt werden. Es empfiehlt sich, daß die zur Kriegsdienstleistung einberufenen Kassenmitglieder insbesondere wegen der den Familienangehörigen zuständigen Krankenhilfe die seitherige Versicherung freiwillig fortsetzen. Anträge können schriftlich oder mündlich durch die zum Kriegsdienst einberufenen Versicherten, ihre Angehörigen oder ihre beauftragten Arbeitgeber bei der Kassenverwaltung gestellt werden. Die Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung brauchen über die Dauer der Mobilmachung nicht weiter entrichtet zu werden.

Stuttgart, 4. Aug. Mit Genehmigung des Königs hat die evang. Oberkirchenbehörde für den nächsten Sonntag einen **allgemeinen Buß- und Betttag** angeordnet.

Stuttgart, 3. Aug. (Rotes Kreuz). Der Landesverband vom Roten Kreuz hat seine Arbeiten aufgenommen. Das Depot des Verbands befindet sich jetzt im Königsbausaal. Helferinnen melden sich in großer Zahl.

Stuttgart, 3. Aug. Der Polizeibericht schreibt: In verschiedenen Läden der Stadt soll

Kunden, die mit Reichsbanknoten bezahlen wollten, erklärt worden sein, daß solche Noten noch für 80 Mk. in Zahlung genommen werden. Es wird darauf hingewiesen, daß die Noten der Reichsbank gesetzliche Zahlungsmittel sind, d. h., daß im Handel jedermann gesetzlich verpflichtet ist, sich in Banknoten bezahlen zu lassen. Ein Verhalten, wie das geschilderte, kann unter Umständen sogar eine Strafverfolgung wegen Wuchers nach sich ziehen.

Stuttgart, 3. Aug. Der Allgem. Deutsche Versicherungsverein in Stuttgart zahlt seinen durch die Mobilmachung einberufenen Angestellten, und ihre Zahl ist nicht klein, während dreier Monate nach der Einberufung das volle Gehalt entweder durch Nachsendung an die Betreffenden selbst oder eine von ihnen aufgegebenen Adresse. Wir möchten wünschen, daß dies noble Verfahren des Instituts recht zahlreiche Nachahmung seitens der Arbeitgeber in Stadt und Land finde.

Stuttgart, 4. Aug. Die Viederhalle in Stuttgart wird in den nächsten Tagen in Lazarett Nr. 3 umgewandelt; sie soll mindestens 320 Betten aufnehmen und unter der Leitung von Prof. Dr. Ernst Müller stehen. Daß hiedurch allerlei Veränderungen in ihrem Innern nötig werden und ihre Benutzung durch die Mitglieder erheblich beschränkt wird, kann als selbstverständlich mitgeteilt werden.

Stuttgart, 3. August. (Geldversorgung.) Bei der hiesigen Reichsbank wurden in den letzten 4 Tagen ca. 60 000 000 Mk. bares Geld ausgezahlt bzw. umgewechselt. Bargeld ist jetzt hinreichend im Verkehr.

Stuttgart, 4. August. Der König hat aus Anlaß der Mobilmachung für die Personen des aktiven Heeres und des Beurlaubtenstandes vom Feldwebel (Wachtmeister) abwärts bezüglich der von den Militärgerichten, bürgerlichen Gerichten und den Behörden des Departements des Innern verhängten Geld- und Freiheitsstrafen einen umfassenden Gnadenerlaß verfügt.

Oberndorf, 4. August. Seit heute früh 3 Uhr drang über den Schwarzwald hinweg von Westen her immer deutlicher vernehmbar der Schall von Kanonendonner, der bis gegen 1/8 Uhr zu hören war.

Heilbronn, 4. August. Ein hiesiger Bürger, der den strengen Absperrungsvorschriften keine genügende Beachtung geschenkt hatte, näherte sich heute nacht zu weit dem Hochreservoir der Wasserleitung und wurde erschossen.

Hall, 4. Aug. Ein Unbekannter, der sich in verdächtiger Weise in der Nähe der Tullauer Eisenbahnbrücke aufhielt, soll, wie verlautet, durch den militärischen Bewachungsposten festgenommen worden sein.

Reutlingen, 4. August. Gestern mittag wurden auf dem hiesigen Postamt zwei Russen, die ein chiffriertes Telegramm aufgeben wollten, dort zurückgehalten und dann verhaftet.

Kiedlingen, 4. August. Zwei Herren und eine Dame, anscheinend Engländer, die mit einem Auto durchfahren, wurden hier verhaftet. Ihre photographischen Aufnahmen wurden entwickelt, ergaben aber nur Bilder von Landschaften, Häusern und Denkmälern. Die Verhafteten sollen an die belgische Grenze abgeschoben werden.

Tettwang, 4. August. Ueber den hiesigen Bezirk ist heute nacht ein schweres Gewitter niedergegangen. Unverbürgten Nachrichten zufolge ist auch ein französischer Flieger dem Gewittersturm zum Opfer gefallen.

Waldsee, 4. Aug. Der bei der Brücke beim Bahnhof Essendorf als Wachposten aufgestellte 22 Jahre alte Franz Bud von Winterstettenstadt erschöpfte gestern früh aus Unvorsichtigkeit

den etwa 50 Jahren alten Tagelöhner Josef Schneider aus Winterstettenstadt. Nach einer anderen Meldung soll der Posten mit seinem Dienstrevolver gespielt und sich dadurch selbst erschossen haben.

Berlin, 4. Aug. Nach den bei den militärischen Zentralbehörden eingegangenen amtlichen Nachrichten ist die Mobilmachung unseres Heeres und unserer Flotte bisher ganz vorzüglich verlaufen. Alles ging wie am Schnürchen. Die Zusammenziehung der Einberufenen, ihre Beförderung an die angewiesenen Plätze, kurz alles hat tadellos geklappt. Das Vertrauen der Bevölkerung in unsere militärische Organisation ist glänzend gerechtfertigt. Besondere Hervorhebung verdient die Stimmung unter den Einberufenen. Mit voller Hingabe und Begeisterung, aber auch von dem Ernst der Stunde durchdrungen, sind alle der Beststellungsordere gefolgt.

Berlin, 4. Aug. Ein Kriegskredit in Höhe von 5 Milliarden wird vom Reichstag gefordert. — Der im Juli zum Reichstag gebrachte Reichskriegsschatz ist übrigens vorbehaltlich nachträglicher Zustimmung des Bundesrats und des Reichstags bereits der Reichsbank im Hinblick auf die große Dringlichkeit der von ihr für das Reich zu leistenden Mobilmachungsausgaben überwiesen worden.

Berlin, 4. Aug. Zu der brennenden Frage der Erntesicherung und gleichzeitige Beschaffung durch städtische Arbeitslose ist gestern in der Sitzung der Landwirtschaftskammer durch die Provinz Brandenburg und den Zentralarbeitsnachweis ein gemeinsames Vorgehen vereinbart worden.

Berlin, 3. Aug. Von dem kaiserlichen Statthalter in Straßburg ist dem Reichskanzler folgendes Telegramm zugegangen: Ew. Excellenz beehre ich mich mitzuteilen: Die Stimmung in der Bevölkerung des ganzen Elsaß ist vorzüglich. Die Truppen werden bei ihren Durchzügen mit Begeisterung begrüßt. Die Presse der verschiedensten Parteirichtungen erkennt an, daß wir einen gerechten Krieg zu führen haben und fordert die elsässischen Soldaten auf, keinen Fleck auf den Ehrenschild elsässischer Soldatenruhe kommen zu lassen. Zahlreiche Elsaßler melden sich als Kriegsfreiwillige. Die Mobilmachung ist nach eingegangenen Meldungen bisher im Lande glatt verlaufen.

Berlin, 4. August. Nach dem dem Reichstag zugegangenen Gesetzentwurf zur Aenderung des Gesetzes betreffend die Unterstützung von Familien der in den Dienst eingetretenen Mannschaften sollen die Unterstützungen mindestens betragen a) für die Ehefrau im Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober monatlich 9 Mk., in den übrigen Monaten 12 Mk.; b) für jedes Kind unter 15 Jahren, sowie für jede der in § 2 unter b bezeichneten Personen monatlich 6 Mk.

Berlin, 3. Aug. Die im Umlauf befindlichen Gerüchte über eine Schlacht zwischen einem deutschen Schiffsverbande und der russischen Ostseeflotte,

über deren Vernichtung und den Untergang eines deutschen Schiffes sind glatt erfunden.

Berlin, 3. Aug. In London verbreitete Gerüchte über einen Zusammenstoß zwischen deutschen und englischen Kriegsschiffen in der Nordsee sind unwahr.

Mailand, 4. Aug. Die Deutschen in Italien folgen überall begeistert der Einberufungsordere. Am Mailänder Bahnhof hatten viele aus der Kolonie sich eingefunden, um den Scheidenden das Geleite zu geben. Deutsche Lieder brausten durch die Halle, sodaß auch die Italiener von dem Schauspiel hingerissen wurden. Aus Mailand allein sind schon etwa 1000 deutsche Krieger abgegangen.

Petersburg, 3. Aug. Großfürst Nikolai Nikolajewitsch ist zum Generalissimus der russischen Streitkräfte ernannt worden.

Stuttgart, 4. Aug. In der vergangenen Nacht zwischen 11 und 12 Uhr glaubten Passanten über dem Stuttgarter Talfessel einen französischen Doppeldecker zu sehen. Die sofort alarmierte Schloßwache gab über 100 Schüsse ab, ohne jedoch zu einem Ergebnis zu kommen. Das Gewehrfeuer hatte natürlich eine vielhundertköpfige Menge auf die Straße gelockt, unter der die allgemeine Erregung noch dadurch gesteigert wurde, daß auf dem Schloßplatz ein junger Burtsche, angeblich ein Angestellter eines Beförderungsinstituts, verhaftet wurde und in der Angst einen Revolvererschuß abgab. Bei der Festnahme erhielt der Burtsche einen Säbelschnitt über das Gesicht. Etwa 15 Schutzleute und Offiziere brachten den starkblutenden Menschen zur Bahnhofswache, verfolgt von der wütenden und aufs äußerste erbitterten Menge, die in dem Festgenommenen den Flieger vermutete. Mit gezogenen Säbeln mußten die Schutzleute den Revolvererschützer gegen das Publikum schützen.

Stuttgart, 4. Aug. (Mord und Selbstmord.) Gestern abend 9 1/2 Uhr wurde in einer Ostheimer Wirtschaft ein 36 Jahre alter Tagelöhner aus geringfügigem Anlaß von dem ebenso alten Tagelöhner Richard Schumacher von Gaisburg erschossen, worauf sich der Täter selbst entleibte.

Stuttgart, 4. August. Auf dem heutigen Großmarkt war die Nachfrage sehr flau. Es galten folgende Preise: Heidelbeeren 15—17 Pfg., Waldhimbeeren 22 Pfg., Johannisbeeren 10 Pfg., Stachelbeeren 5—6 Pfg., Pflaumen 4—10 Pfg., Pfirsiche 15—30 Pfg., Aprikosen 18—30 Pfg., Birnen 10—18 Pfg., Äpfel 8—20 Pfg. per Pfd.

Stuttgart, 4. August. Im Amtsblatt erklärt die Fleischpreisfestsetzungskommission eine Bekanntmachung, wonach vom 1. August ab folgende Ladensfleischpreise gelten: Ochsenfleisch 92 Pfg., Rindfleisch 1. Qualität 85 Pfg., 2. Qualität 80 Pfg., Kuhfleisch 55 Pfg., Kalbfleisch 1. Qualität 90 Pfg., 2. Qualität 85 Pfg., Schweinefleisch 1. Qualität (mager) 75 Pfg., 2. Qualität (fett) 65 Pfg., Hammelfleisch 90 Pfg., Schafffleisch 80 Pfg. Wie aus diesen Preisen hervorgeht, ist vorerst für August gegenüber dem Vormonat keine Änderung eingetreten.

Rottweil, 4. Aug. Der in Thalhausen um 1.44 Uhr abgelassene Personenzug traf auf der Strecke nach Rottweil im großen Tunnel mit dem in Rottweil um 11.24 fällig gewordenen D-Zug zusammen. Der D-Zug ging kurz vor 2 Uhr mit 2 1/2 stündiger Verspätung hier ein. Nur der zur Zeit in Aktion getretenen intensiven Streckenbewachung und der Geistesgegenwart der Lokomotivführer ist die Verhütung eines Zusammenstoßes zu verdanken. Die beiden Züge konnten noch im letzten Moment zum Halten gebracht werden. Die Züge haben alsdann auf der Station Thalhausen gekreuzt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Wildbad, 5. August. Mit Begeisterung ziehen die Männer und Söhne unserer Stadt in den Krieg. Zähne Entschlossenheit im Blick, die Nahrung niederkämpfend, leisten sie der Ordre Folge. Gar bald wird der Aufmarsch unserer Truppen beendet sein und die Nachrichten über die ersten Kämpfe laufen ein. So viel ist sicher: die Wildbader Mannen werden stramm auf ihren Posten stehen und hervorragend Anteil nehmen an dem uns aufgedrungenen Kampfe.

Postwagenverbindung nach Besenfeld.

Wildbad	ab 2.40	Besenfeld	ab 6.10
Englödsterle	an 4.20	Englödsterle	an 7.45
	ab 4.40		ab 7.55
Besenfeld	an 6.30	Wildbad	an 9.30

Für Fran und Mann gleichzeitig hochinteressant sind die lehrreichen und unterhaltenden Artikel der Belletristik von „Mode und Haus“. Daher seien die außerordentlich spannenden, illustrierten Artikel allen unsern Lesern aufs wärmste empfohlen, die die neueste Nummer des über die ganze Erde verbreiteten Familien- und Modenblatts „Mode und Haus“, Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57, ihren Lesern darbietet. Außer der Belletristik findet sich ein reicher Modeteil, Handarbeiten, die „Illustrierte Kinderwelt“, spannende Romane und vieles andere noch. Ganz speziell machen wir auf den jeder Nummer beiliegenden musterartigen Schnittbogen aufmerksam, außerdem liefert der Verlag Normalschnitte gegen Vergütung der eignen Selbstkosten. „Mode und Haus“ kostet trotz seines reichen Inhalts pro Quartal nur 1 Mk., wofür 6 Nummern geliefert werden. Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummern erhältlich bei ersteren und durch den Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W. 57.

Abonnements

auf alle in- u. ausländischen Zeitungen und Zeitschriften nimmt jederzeit gerne entgegen
J. Paude, Buch- u. Kunsthandl., Wildbad.

MANOLI
Cigaretten haben Weltruf

Dandy 33 • Voila 43
Gibson Girl 53

Die Testamentsklausel.

Roman von H. Courths-Mahler.

(45) (Nachdruck verboten.)

„Das ist die Erzieherin der Kinder“, erwiderte Frau von Soltenu auf Rippachs Frage. „Sie wird von meinen kleinen Mädels geradezu angehäufigt, und ich muß konstatieren, daß sie es verdient.“

Rippach richtete sich auf und sah gespannt in das Gesicht seiner Schwiegermutter.

„Seit wann ist sie hier im Hause?“

„Seit dem ersten August dieses Jahres“, erwiderte Frau von Soltenu etwas bestrebt.

Rippach beugte sich gespannt vor.

„Wie ist ihr Familienname, liebe Mama?“

Frau von Soltenu rückte nervös an ihrem Kneifer. Auch ihr Mann und Dora sahen nun mit einigem Bestreben auf Rippach, welcher seine Spannung gar nicht verhehlte.

„Sie zeigen ein eigentümliches Interesse für die junge Dame, lieber Sohn. Das Fräulein heißt Delius, Eva Marie Delius.“

Rippach sprang, wie elektrisiert, auf.

„Sie ist es, sie ist es. Herrgott, jetzt aber klug und vorsichtig sein, daß sie mir nicht entwischt“, rief er aufgeregter, ganz vergessend, wo er sich befand.

Die übrigen drei starrten ihn an, als zweifelten sie an seinem Verstand.

„Was ist dir, Hans — du bist so sonderbar?“ fragte Dora ängstlich.

Er saßte, noch immer ganz benommen, nach der Hand seiner Braut und küßte sie.

„Verzeiht — aber diese Entdeckung — ich muß mir da einen Moment überlegen, was da zu tun ist.“

„Aber so erkläre uns doch —“

Rippach sah in die bestürzten Gesichter, und nun kehrte ihm die ruhige Besinnung zurück. Er lachte herzlich und küßte auch seiner Schwiegermutter die Hand.

„Natürlich, ihr müßt mich für unklug halten. Aber denkt euch. Diese Eva Marie Delius suchen wir, mein Freund Leyden und ich, schon seit Monaten und können sie nicht finden. Eben jetzt konferiert Leyden mit einem Privatdetektiv, um ihm den Auftrag zu erteilen, diese Eva Marie Delius zu suchen.“

Frau von Soltenu verfärbte sich, und auch ihr Mann und Dora sahen ganz entsetzt aus.

„Mein Gott, da fällt mir ein, das Fräulein stammt aus Burgwerben. Was um Himmelswillen ist mit ihr? Hat sie etwas verbrochen? Ich bin außer mir.“

Jetzt sah Hans ein, was er mit seinem Bericht getan hatte.

„Aber nein, nein. Bitte, mißversteh mich doch nicht. Ich muß euch das ausführlich erzählen, so einfach ist das nicht. Nur soviel: Eva Marie Delius ist die innigstgeliebte Braut meines Freundes Leyden. Ein Mißverständnis hat diese beiden Menschen getrennt, und Leyden sucht sie mit Sehnacht, um dieses Mißverständnis zu beseitigen. Ich erzähle euch das alles nachher. Ich bitte, einen Augenblick Geduld — ich muß fünf Minuten ungestört nachdenken, damit ich keine Dummheiten mache. Das Glück zweier Menschen steht auf dem Spiel.“

Er küßte Dora die Hand, und sah sie bittend an. Sie nickte ihm lächelnd zu, und Hans lehnte sich an den Kamin und überlegte, was zu tun sei. Die andern sahen ihn lächelnd an.

„So gehts“, sagte er endlich befriedigt. „Liebe, verehrte Mama, ich bitte um die Erlaubnis, meinen Freund Leyden für heute zu euch zu Tisch bitten zu dürfen.“

Diese neigte lächelnd den Kopf.

„Gern, wenn dir damit gedient ist.“

„Dann will ich sofort telefonieren. Habt Ihr Telefon im Hause?“

„Gewiß, in meinem Arbeitszimmer“, sagte Herr von Soltenu, lächelnd über Rippachs Eifer.

Dann entschuldigt mich einen Moment. Nachher erzähle ich euch alles.“

Er ging mit dem alten Herrn hinüber in dessen Arbeitszimmer. Nachdem er die Telefonnummer des Hotels aufgesucht hatte, in dem Arnim logierte, klingelte er an und ließ sich Arnim an das Telefon rufen. Eine Weile verging. Endlich meldete sich Arnim.

„Hier Leyden, wer dort?“

„Hier Hans Rippach.“

„Du mußt sofort hierherkommen zu Soltenaus. Meine Schwiegereltern lassen dich zu Tisch bitten. Wir wollen meine Verlobung feiern.“

„Das ist ja sehr liebenswürdig, ich bedanke mich sehr, mein Alter. Aber du weißt doch, daß ich den Mann erwarte, er ist noch nicht hier.“

„Dann laß ihm Bescheid zurück, daß er ein andermal wiederkommen soll. Wir brauchen ihn nämlich nicht mehr.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Liste der am 3. und 4. August angemeldeten Fremden.

Am 3. August Angemeldete.

In den Gasthöfen.

Hotel Palmengarten

Wallach, Frau Ida, mit Begleitung Wiesbaden

Hotel Stolzenfels

Hoenig, Frau E., mit Frl. Tochter Stuttgart
Cahnmann, Hr. D. O., mit Frau Gem. Stuttgart

In den Privatwohnungen.

Villa Bätzner

von Auer, Exzellenz, Hr. Oberhofmarschall Dessau

Chr. Bätzner, Hauptstr.

Reuff, Frau Auguste Sindelfingen

Dienstmann Collmer

Über, Frau Johanna Freudenstadt

Pension Villa Grossmann

Meyer zu Hartlage, Frl. Anny Sieker b. Bielefeld
Zlozisti, Frau Dr., und Tochter Berlin

Haus Hecker

Droller, Frau Berlin
Kosenthal, Frau, mit Kind Halle

Villa Johanna

Jonas, Hr. Richard, Rentner, mit Frau Berlin

Villa Pauline

Gehring, Hr. Johann St. Ingbert
Vogt, Frau Schiltigheim

Schreinerstr. Pfau

Johl, Frau Marta, Hausdame Wiesbaden

Robert Treiber, Kaufm.

Bayer, Frl. Luise Stuttgart

Katharinenstift

Beck, Gottlieb, Kleineslingen. Brenner, Andreas, Stuttgart. Bulling, Paul, Salach. Holbein, Karl,

Stuttgart. Kälble, Friedrich, Oberesslingen. Keinath, Wilhelm, Esslingen. Lechler, Karl, Stuttgart. Maurer, Gottlob, Grossaspach. Reich, Karl, Esslingen. Walter, Johann, Saulgau. Reber, Andreas, Esslingen. Kercher, Gottfried, Schweikert, Wilhelm, Freudenstadt. Bareis, August, Gaisburg. Schweikert, Friedrich, Loffenau. Reise, Heinrich, Kaufbeuren. Armbruster, Barbara, Wälde. Bau, Marie, Geislingen. Bodenmüller, Margarete, Stuttgart. Bohnenstengel, Marie, Lorch. Braun, Christian, Schönergründ. Dietermann, Karoline, Backnang. Schneider, Marie, Pfullingen. Eisenmann, Luise, Stuttgart. Schubkraft, Sofie, Eichelberg. Endlichhofer, Marie, Ebingen. Ungerer, Barbara, Ulm. Felger, Marie, Vaihingen. Weik, Katharine, Bergfelden. Kachel, Karoline, Brackenheim. Koch, Marie, Gaistal. Krimmel, Luise, Ebingen. Kaufmann, Karoline, Mannheim. Lässig, Pauline, Zuffenhausen. Keck, Luise, Stuttgart. Lechmann, Mathilde, Ulm. Dettenried, Viktoria, Weihungzell. Matthes, Karoline, Bitz. Wagner, Elisabeth, Schwann. Merz, Emma, Rottweil. Klein, Anna, Plieningen. Rieck, Judith, Stuttgart. Rosswaag, Wilhelmine, Eutingen. Schneider, Friedricke, Ebingen. Frick, Emilie, Olga-schwester, Stuttgart.

Krankenheim

Greiner, Johann, Stangenbach. Wildermann, Gottfried, Schwann. Grüner, Johann, Ulm a. D. Schmetzer, Jakob, Crailsheim. Reck, Joh. Georg, Oelkofen. Würz, Friedrich, Mühlhausen. Gauss, Friedrich, Altensteig. Schach, Ludwig, Oerdingen. Jlg, Hermann, Ebingen. Klein, Johs, Korntal. Walz, Martin, Ohmenhausen. Rauscher, Christian, Böhningen. Schwarz, August, Zuffenhausen. Röcker, Johannes, Stuttgart.

Am 4. August Angemeldete.

In den Gasthöfen.

Hotel Kühler Brunnen

Gassner, Hr. Zolldirektionssekretär, mit Frau Gem. Strassburg
Hartenek, Frau Luise und Tochter Landau
Patze, Hr. C. Mergentheim

Hennig, Hr. Franz, Geheimer Rechnungs-Revisor Potsdam
Karll, Hr. H. Hamburg

Hotel Post

Herzog, Frau Dr. Budapest
Guttenberg, Frl. Frida Berlin

Hotel Russ. Hof

Knauer, Hr. Dr. Otto, Studienrat Leipzig
und Professor a. D. Schottland
Gordon, Frau und Frl. Schottland
Low, Frl. Berlin-Steglitz
Sachse, Frau Justizrat Berlin-Steglitz
Sachse, Frl. Helene Berlin-Steglitz
Arndt, Frl. Marie Berlin-Steglitz

In den Privatwohnungen.

Villa Krauss

Hennig, Hr. Franz, Geh. Rechnungsrat Potsdam
und Revisor

Villa Mathilde

Nathan, Hr., und Frl. Schwester Wittingen
Sigwart, Hr. Architekt, mit Frau Gem. Berlin-Wilmersdorf

Bessenich, Hr. Rechtsanwalt Saarbrücken
von Biskupski, Hr. Jean Paris
von Biskupski, Frau Lina Paris
von Biskupski-Boerner, Frau Stella Paris

Sattlermstr. Rothfuss

Löb, Hr. Simon, Weingutsbesitzer Edenkoben

Wilh. Weber, Badd.

Baumann, Hr. Friedrich Marschalkzimmern

Zahl der Fremden . . 13 953

<p>Kleider-Bürsten haar-Bürsten Zahn-Bürsten hand-Bürsten Nagel-Bürsten Hut-Bürsten Trottier-Bürsten Badewannenbürsten</p>	<p>Kriser-Kämme Staub-Kämme Nacken-Kämme Seiten-Kämme Taschen-Kämme Vorschieb-Kämme Bar-Kämme</p>
--	--

alle Sorten Miniatur-Taschenbürsten für Kleider, Stiefel usw., Reise-Wichs-Garnituren, Brenns-Apparate, Brennscheren, Badeschwämme, Waschlappen.

Winkel
Nasier-Schüssel
Seife

kaufen Sie am besten und billigsten bei
Robert Treiber,
König-Karlstr. 96.

Deutsche und französische Spielkarten

Tarrok-Spielkarten mit 78 Blatt, sowie

Wahrsage-Karten

(echte Lenormand).

Zu haben bei

CHR. WILDBRETT,
Papier- und Schreibwaren
(unterhalb Russ. Hof.)

Glückwunsch-Karten

für Geburtstag, Namens-tag, Verlobung, Hochzeit, Silber-Hochzeit u. a. in großer Auswahl bei
Chr. Wildbrett,
Schreib- und Papierwaren
(unterhalb Russ. Hof.)

Lipton und Nekmer-Tee

in div. Preisen, offen und in Paketen, ist stets frisch erhältlich bei

Robert Treiber.
Neuheit in

Email-Schilder

(Unterglazur)

in wetterfester Ausführung.
Schwarzglaschilder
Buchstaben in dauerhafter Vergoldung.

Glas-Schilder

in verschiedener Art empfiehlt
C. Aberle sen.,
(Inh. G. Blumenthal.)

Schwemmstein-Fabrik, Alt. außer Eynd., liefert billigt Ia. Steine, Bimsand und Cementbleien.
Phil. Gies, Neuwied.

Die besten Diener im Haushalt sind Kieffer Einkoch-Apparate und Konservengläser.

Robert Treiber,
gemischtes Warengeschäft, Glas und Porzellan
Telephon Nr. 75. — König-Karlstraße 96.



Bleyer's Knaben-Anzüge

Sind die gesündeste u. bequemste Kleidung der Gegenwart, passen für jede Jahreszeit, werden vortrefflich, sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich sehr gut reinigen und können besser und schöner wie jeder andere Anzug wieder ausgebessert werden. — Große Auswahl eleganter Formen für Sonn- und Festtage, wie auch einfacher praktischer Formen für die Schule in garantiert reiwollener Qualität, vollkommen leicht und waschechten Farben. — Vorrätig in allen Größen von 2-18 Jahren. — Blousen, Jacken und Hosen werden auch einzeln abgegeben. — Ausführliche Kataloge gratis.

Verkaufsstelle **A. Lipps, Wildbad.**

**Dollsaftigen Emmenthaler-Käse,
Romadour-Käse,
Limburger Stangen-Käse,
Kräuter-Käse**
in feinsten Qualitäten empfiehlt

Robert Treiber.
Für Köche, Conditoren, Bäcker und Metzger

Jacken, Blousen und Hosen

bestes Strassburger Fabrikat, mit
20 Proz. Rabatt
wegen Aufgabe dieses Artikels.

Tel. 32. **Ph. Bosoh.**

G. Aberle sen., Inh. G. Blumenthal
empfiehlt

**Luftgewehre,
Waffen,
Munition,**

**Jagdgeräte,
Touristen-
artikel,
Sportartikel.**

Preislisten stehen zu Diensten.
Reparaturen werden angenommen.



Mobilmachung.

Die Mobilmachung der Armee ist befohlen. Dies wird mit dem Bemerkten amtlich bekannt gemacht, daß als erster Mobilmachungstag gilt

Sonntag, der 2. August 1914.

Die Ortsbehörden erhalten die Weisung, Vorstehendes in ortsüblicher Weise in den Gemeinden zu veröffentlichen, soweit es noch nicht geschehen ist.

Den 1. August 1914.

Oberamtmann Ziegele.

Kgl. Oberamt Neuenbürg.

Sicherung des Mobilmachungsgeschäftes.

Nachdem die Mobilmachung angeordnet worden ist, ergeht hiemit die Aufforderung an jedermann, alles zu vermeiden, was den Gang des Mobilmachungsgeschäftes, insbesondere die Einberufung der Gestellungspflichtigen stören könnte, und auf Ordnung und Ruhe zu halten.

Die Inhaber von Gast- und Schankwirtschaften werden ersucht, zur Vermeidung von Störungen bei der Einberufung die Abgabe von geistigen Getränken an die Einberufenen nach Möglichkeit zu beschränken.

Den 1. August 1914.

Oberamtmann Ziegele.

Beschränkungen für den Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr.

1. Postverkehr mit dem Ausland.

Von jetzt ab werden nach dem Ausland und den deutschen Schutzgebieten mit nachstehend aufgeführten Ausnahmen nur noch offene Postsendungen in deutscher Sprache angenommen und befördert. Pakete sind nicht mehr zulässig. Private Mitteilungen in geheimer (chiffrierter oder verabredeter) Sprache oder in anderer als deutscher Sprache, ferner solche über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen sind verboten, es sei denn, daß sie von militärischer Seite als zugelassen bescheinigt sind.

Wertbriefe und Kästchen mit Wertangabe sowie Postaufträge nach dem Ausland und den deutschen Schutzgebieten können jedoch unter folgenden besonderen Bedingungen zur Beförderung übernommen werden: Die Auslieferung ist nur unmittelbar bei Postämtern zulässig, soweit sie nicht militärischerseits für bestimmte Bezirke ganz verboten wird; die Auslieferung bei Postagenturen, Posthilfsstellen und durch die Landbriefträger ist demnach verboten. Briefliche Mitteilungen, soweit sie überhaupt zulässig sind, müssen in deutscher Sprache abgefaßt sein und dürfen keinen verdächtigen Inhalt haben. Die Sendungen sind bei den Postämtern offen vorzulegen und demnach unter Ueberwachung der Beamten zu verschließen und zu versiegeln.

2. Telegraphen- und Fernsprechverkehr mit dem Ausland und im Inland.

Privattelegramme nach dem Ausland und im Inland müssen in offener und deutscher Sprache abgefaßt sein. Telegramme in fremder oder in geheimer (chiffrierter oder verabredeter) Sprache sowie solche über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen sind verboten.

Die Telegramme müssen bei der Auslieferung mit Namen und Wohnung des Absenders versehen sein. Auf Verlangen müssen sich Absender und Empfänger über ihre Persönlichkeit ausweisen.

Der private Fernsprechverkehr nach dem Ausland und nach einigen am Schalter zu erfragenden Grenzgebieten des Inlands wird eingestellt. Außerhalb dieser Grenzgebiete dürfen Gespräche im innern deutschen Verkehr nur in deutscher Sprache geführt werden und keine Mitteilungen über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen enthalten.

Der Funktelegraphenverkehr wird eingestellt.

Weitere Beschränkungen oder Erleichterungen des Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehrs bleiben vorbehalten.

**K. Generaldirektion
der Posten und Telegraphen.**

Kinderwagen, Sportwagen

und
zusammenklappbare Ruhestühle

sind auch

leihweise

zu haben bei

Robert Treiber.

J. Paucke

vorm. Fr. Treiber.

Inh. Jul. Schneider
99 Hauptstrasse 99

Aeltestes Spezialgeschäft in

Cigarren Cigaretten Tabaken

en gros en detail

Spezialität: Hamburger und Bremer Cigarren von nur allerersten Fabriken.

Havanna, Cigarillos, Zwischenakts-Cigarren. — Cigaretten, englische, russische, türkische, ägyptische, sowie alle bekannt. deutschen Fabrikate.

Tabake für Shag- und kurze Holzpfetten etc.

Grösste Auswahl.



Conto-Büchlein, Abreiß-Bloß, Notizbücher,

zu billigsten Preisen bei
Chr. Wildbrett, Papierh.



Carao

van Houten, Suhard
Sic. Française

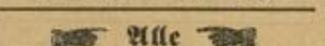
Chocolade u. Tee

verschiedene Marken und Pack.
wie auch lose, empfiehlt

G. Lindenberger.

Bibeln Predigtbücher Gebetbücher

empfehl
Chr. Wildbrett,
Papier- und Schreibwaren
(unterhalb Russ. Hof).



Gicht- u. Rheumatiker

können von Böhlers Naturmittel
von ihren Quallen und Schmerzen
befreit werden. Linderung tritt
sofort ein. Auskunft erteilt un-
entgeltlich

Jakob Böhler, Werkführer
Hrach (Württ.).

Leihbibliothek

reiche Auswahl in deutscher,
englischer u. französischer
Literatur.

J. Paucke,
Königl. Enzanlagen.

Erstklassige Qualitäten

Schreib- u. Copiertinten

in grossen und kleinen Flaçons
empfehl

Chr. Wildbrett,
Papier- und Schreibwaren
König-Karlstr. 68.

Württembergischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Protectorat: Ihre Majestät die Königin Charlotte.

Zu Schutz und Ehre unseres Deutschen Vaterlandes ziehen unsere Väter, Brüder und Söhne in den Kampf so ernst und so folgenschwer, wie ihn die Weltgeschichte noch nicht erlebt hat. Das Rote Kreuz tritt nun auf den Plan, um seine heilende und helfende Tätigkeit zu entfalten. Heilend für die Wunden, die unseren Kriegerern geschlagen werden, helfend für die, denen ihr Ernährer fehlt.

Dazu gehören außerordentliche Mittel.

Der Württembergische Landesverein vom Roten Kreuz wendet sich an Alle mit der Bitte, ihre Beiträge zur Verfügung zu stellen. Gebt Alle, auch wenn es nur ein kleiner Beitrag sein kann.

Stuttgart, im August 1914.

Das Präsidium des
Württbg. Landesvereins vom roten Kreuz.

Ehrenpräsident:

Fürst Ernst zu Hohenlohe-Langenburg.

Präsident:

Direktor a. D. Dr. v. Geyer.

Hauptsammlung: Depositenkasse Stahl und Federer,
A.-G. in Stuttgart, Königstraße 40.

Weitere Sammelstellen: Die Bezirksvertreter des
Württ. Landesvereins vom Roten Kreuz und die
später bekanntzugebenden weiteren Stellen.

An die Wildbader Frauen.

Durch die Mobilmachung werden Hunderte unserer hiesigen Familienväter ihren Familien entzogen, um mit ihrem Blut und Leben das teure Vaterland, den heimischen Herd und ihre Lieben zu Hause vor dem Feind zu schützen. Pflicht jedes Daheimgebliebenen ist es nun, sich nach Kräften auch in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und vor allem für die Kinder, die Frauen und Eltern der Einberufenen zu sorgen und sie unter treue, schützende Obhut zu nehmen. Gerade für die Frauen eröffnet sich hier ein reiches Feld der Tätigkeit. Helfen wir alle, daß unsere braven Leute im Felde wenigstens keine Sorgen für ihre Lieben zu Hause zu tragen brauchen. Stehen wir einmütig jetzt schon zusammen, um von letzteren wenigstens alle leibliche Not und Sorge von Anfang an fern zu halten.

Zur Besprechung der zu diesem Zwecke einzuleitenden Schritte laden wir alle Wildbader Frauen, die ihr Scherflein hierzu beitragen und mithelfen wollen, auf
Freitag, den 7. August, abends 6 Uhr,
in den Handarbeitsaal der König-Wilhelm-Schule ein.

Wildbad, den 3. August 1914.

Frau Stadtschultheiß Baegner
Frau Stadtpfarrer Böcker.

Pyramiden- Fliegensänger

das Duzend 60 Pfg., empfiehlt

Robert Treiber.

Herren-Anzüge,

ein- und zweireihig, von Mk. 20.— bis Mk. 45.—.

Pelerinen,

von Mk. 10.— bis Mk. 30.—.

Bozener Mäntel,

von Mk. 15.— bis Mk. 34.—.

Regenmäntel,

von Mk. 32.— bis Mk. 40.—.

Sommer- und Lüsterjoppen,

von Mk. 3.— bis Mk. 16.—.

Arbeiterkleider.

Bozener Damen-Mäntel und Pelerinen.

Ph. Bosch, Wildbad.